

Was ist Liebe, Kaiba?

Kaiba + Sakura

Von Aisa-Namora

Kapitel 5: Zimmererkundung und Taxi: Kaiba

Vielen Vielen Dank für eure Kommi`s.
Die motivieren mich total^^
Und deshalb gibt's wieder ein neues Kap!!
Is auch mal ein bisschen länger geworden^^
stolzaufmichbin
Viel Spaß beim Lesen XD

Also ich glaube, ich brauche, sobald ich hier eingezogen bin, einen Plan für das Haus. Ich habe nämlich vollkommen meine Orientierung verloren. Ich weiß nur, dass es von Kaiba`s Arbeitszimmer erst mal ein Stockwerk weiter rauf ging, dann gingen wir den Gang entlang, und bogen dann links ab. Oder war es rechts?
Ich weiß es nicht.
Naja, ist ja egal. Ich werde mich schon noch zurechtfinden. Kaori reißt mich aus meinen Gedanken.

"Wir sind da, Miss Shinokuwa. Sie können sich in Ruhe Ihre Zimmer anschauen. Ich werde Sie dann in einer Stunde abholen und Sie zu Master Kaiba führen. Sollten Sie irgendwelche Fragen haben, können Sie mir diese dann in einer Stunde stellen." Und mit diesen Worten ging Sie, und ließ mich vor einer riesigen Tür stehen. Na toll.
Und was meinte sie eigentlich mit `Ihre Zimmer`.
Ich zögere noch, ob ich wirklich die Tür aufmachen soll, entscheide mich aber dann doch dafür. Was hätte ich auch sonst machen sollen? Zu Kaiba`s Arbeitszimmer finde ich ja sowieso nicht zurück.
Ich lege meine Hand schon auf die Türklinke, die kalt ist. Das erinnert mich auch gleich an Kaiba`s Blick. Der ist auch eisig.
Ich schüttele den Kopf. Wieso muss auch gerade mir sowas passieren?
Andere würden sich darum reißen bei ihm einzuziehen, und ich, die nicht will, komme zu ihm. Ausgerechnet Ich!

Naja, genug daran gedacht. Jetzt muss ich erst mal mein neues persönliches Zuhause ansehen. Bei dem Gedanken daran, ist mir immer noch mulmig.

Langsam öffne ich die Tür einen Spalt. Immer noch bin ich unschlüssig. Dann stecke ich vorsichtig meinen Kopf hindurch.

"Du kannst gern reingehen, immerhin wirst du ja schließlich hier wohnen, oder?" ertönt es hinter mir, und ich zucke auch gleich zusammen. Erschreckt und nach Luft schnappend drehe ich mich um.

Doch kein Grund zur Sorge. Es ist nur ein kleiner, schwarzhaariger Junge der mich ansieht. Ja richtig, Kaiba`s Bruder. Lächelnd sieht er mich an.

"Hallo, Ich bin Mokuba. Aber ich glaube das weißt du ja noch von vorgestern."

Ja, genau. Mokuba hieß er. Man ist der süß. Wenn ich da an seinen Bruder denke... doch genug gedacht.

"Hallo. Ich heiße Sakura. Ja, ich erinnere mich an dich. Wie sollte das auch anders sein. So strahlende Augen, wie du sie hast, vergesse ich nicht." meine ich und lächle zurück.

"Willst du nicht mal rein gehen?" fragt er mich nun, ein bisschen rot geworden.

"Nur wenn du mich begleitest." antworte ich.

"Klar." nun ist er sichtlich begeistert.

Tja, das sollte der Beginn einer langen Freundschaft werden. Ich verstehe nicht wie der Eiswürfel so einen Bruder haben kann. Aber das ist ja jetzt egal. Jetzt geht's ab ins Zimmer.

Mokuba macht die Tür auf, und stürmt rein. Nicht ohne mich an der Hand zu halten, und mich mitzuziehen.

Als wir drinnen sind, gerate ich mal wieder ins Staunen.

Das ist mehr als ich jemals geträumt habe.

Vor mir erstreckt sich ein riesiges Zimmer. Es enthält ein großes Himmelbett, mit einem Schreibtisch, der wahrscheinlich aus Mahagoni ist, und einer großen Couch. Und dann passt auch noch alles farblich perfekt zusammen.

"Gefällt es dir?" fragt mich Mokuba.

Gefallen? Aber hallo, das ist einfach nur umwerfend!

"Ich finde es super. Ich glaube ich träume."

"Komm, du hast ja noch nicht das Badezimmer gesehen."

und schon werde ich wieder mitgezogen.

Er zieht mich in eine Seitentür, die ich erst jetzt entdecke. Gibt es davon etwa mehr?

Na wie auch immer. Vor mir erstreckt sich ein riesiges Bad. Der Boden ist aus Marmor, die Wasserhähne vergoldet. Ich komme mir vor wie eine Königin.

"Wahnsinn." sage ich.

"Na los, ich zeige dir deinen begehbaren Schrank."

Begehbaren Was??? Schon wieder werde ich mitgezogen.

Diesmal geht es raus aus dem Badezimmer, auf die andere Seite des ersten Raumes, bei der sich auch zwei Türen befinden. In eine werde ich reingezogen, und wo lande ich? In einem zu groß geratenen Kleiderschrank. Es sind schon wahnsinnig viele Klamotten vorhanden, doch ich entdecke auch noch einen freien Platz, in dem ich meine alten Sachen platzieren kann.

Wir gehen wieder in das erste Zimmer, und setzen uns auf die schwarze Couch.

"Sag mal Mokuba, was ist denn mit der dritten Tür?" frage ich ihn, und zeige auf die Tür neben dem begehbaren Schrank.

"Ach die. Die führt zu Seto ins Zimmer." meint er beiläufig.

"Sie tut was???" schreie ich ihn an.

Alles bloß das nicht.

"Seto meinte vorhin, dass das wichtig ist, um das Zähne-ausbeissen zu üben. Duuhu... Was meint er damit?" fragt er mich. Mit seinen großen Augen schaut er mich an.

>Bumm<

Verkrampft versuche ich mich an der Couch hochzuziehen, von der ich gerade runter gefallen bin.

Zähne-ausbeissen...

Ich glaub ich spinn.

"Also, ich glaube, das musst du ihn selbst fragen, Mokuba." sage ich ihm, und ernte dafür einen leicht beleidigten Blick.

"Na toll, und Seto meinte, ich soll dich fragen. Aber ich finde es cool, dass du bei uns einziehst. Kannst du dann auch mal mit mir was unternehmen, oder mir bei den Hausaufgaben helfen? Seto hat nicht so viel Zeit, weil er doch arbeiten muss." meint er ein bisschen traurig.

"Na klar. Du kannst mir ja dein Zimmer zeigen."

"Ja. Das ist zwei Zimmer weiter. Dann kann ich dir ja alle meine Spiele zeigen."

und mit diesen Sätzen geht es weiter mit dem Sakura-Mitziehen.

Zwei Sekunden später und zwei Zimmer weiter präsentiert mir Mokuba sein Zimmer, und seine Spielesammlung. Ich entdecke auch ein paar Kinderfotos, die ihn und Mister Eiswürfel zeigen. Irgendwie ja niedlich.

"Sag mal, kennst du das Spiel schon?" und schon werde ich in die verrücktesten Spiele aller Art verwickelt.

Einige Zeit später sagt mir ein Blick auf die Uhr, dass es Zeit ist mein neues Zimmer wieder aufzusuchen, denn gleich werde ich zu Kaiba persönlich geführt.

"Mokuba. Ich gebe auf. Du bist einfach zu gut. Außerdem muss ich jetzt mal wieder in mein Zimmer. Dein Bruder will mich gleich sehen." grinse ich ihn an.

"Och man. Aber ich habe dir doch noch gar nicht alle Spiele gezeigt."

"Keine Angst, ich werde jetzt wohl öfter mal bei dir vorbeischauen."

und sein Gesicht hellt sich wieder auf.

"Ok, dann bis später, Sakura."

"Ja bis später Mokuba." und schon bin ich aus seinem Zimmer verschwunden.

Auf dem Gang treffe ich auch schon auf Kaori.

"Master Kaiba will sie nun sehen." meint sie, und weist mich mit einer Handbewegung an, ihr zu folgen.

Ein Stockwerk weiter unten, treffen wir auch schon auf Kaiba. Mit einem frostigem Blick sieht er mich an. Ohne auch nur ein Wort zu sagen, gehen wir nach draußen.

Wirklich gesprächig...

Wenn ich da an Mokuba denke... Der ist genau sein Gegenteil.

Naja egal. Wir nähern uns einem Nebenhaus, was das wohl ist? Als wir hineingehen, schaue ich mich erst einmal neugierig um. Und was ist drin?

Ja, lauter Autos. Und nicht nur das. Auch Motorräder und sogar zwei Hubschrauber sind zu erkennen. Natürlich nur das Teuerste vom Teuersten!

Und worauf geht Kaiba zu?

Auf ein Motorrad. Also das muss ich erst mal verdauen. Ich dachte wir wollen ein paar Sachen holen? Das geht ja wohl kaum mit so einem Ding. Etwas verwirrt schaue ich ihn an.

Kaiba reicht mir einen Helm, und grinst.

"Na? Angst?" fragt er mich, immer noch mit diesem Grinsen im Gesicht.

"Tss. Wovor denn?" meine ich und ziehe den Helm auf.

Dann steigen wir auf, und es geht los.

Himmel noch mal, warum musste ich da nur aufsteigen. Kaiba gab Gas, und mich riss es beinahe herunter, wenn ich mich nicht sofort bei ihm festgeklammert hätte. Oh ja, ich ----> festklammer---->bei Kaiba.

Das war doch ein Eintrag im Geschichtsbuch wert, oder?

Immerhin, würde das, wenn es nach mir ginge nicht mehr so schnell vorkommen! Tss.

Tja, und als ob das eine Aufforderung wäre, noch schneller zu fahren, so tat er das auch.

Der fuhr echt wie ein Irrer. Also so schnell wird mich da keiner mehr raufbekommen. Ich krallte mich so bei ihm fest, dass ich gar nicht herunter fallen konnte.

Doch während der Fahrt kam ich zum Stutzen. Woher wusste er eigentlich wo ich wohne? Nach langem Überlegen kam ich zu dem Schluss, dass er sich wohl sämtliche Informationen über mich bei meiner früheren Firma geholt hatte. Anders kann ich mir das nicht erklären.

Ein paar Minuten später kamen wir auch schon an.

Vor dem Haus hielt Kaiba an, und stieg ab. Ich musste feststellen, dass er immer noch grinste, oder schon wieder?

Na wie auch immer. Ich nahm gerade meinen Helm ab, und gleich darauf musste ich mir auch schon wieder eine blöde Bemerkung seitens Eiswürfel anhören.

"Gefällt mir, wenn Weiber anpacken..."

"W..Was?" völlig perplex starre ich ihn an, während sein dreckiges Grinsen noch breiter wird.

Weiber.. Was fällt dem eigentlich ein? Oh Kaiba, glaub nicht, dass ich dir nichts entgegensetzen werde. Du wirst dir wünschen, dass ich nicht bei dir einziehen würde. Nun gehen wir auf den Eingang meiner Wohnung zu, und ich muss mit Erstaunen feststellen, dass dort ein Lastwagen steht. KC steht drauf. Aha, Kaiba hat also mitgedacht.

"Schön, mal sehen wie Ihre Wohnung aussieht, Miss Shinokuwa."

"Was denn? Sie haben sich nicht mal bei Google darüber informiert? Wo Sie doch sonst fast alles von mir wissen?" meinte ich sarkastisch.

"Miss Shinokuwa, wir werden nicht alles mitnehmen. Das nötigste wird meiner Meinung nach ausreichen." sagte Kaiba mit solch einem kaltem Ton, dass ich erst einmal zusammenzuckte. Selbst bei den kleinsten Kleinigkeiten, muss er versuchen, wie ein Kühlschranks zu klingen. Wahnsinn!

Als wir rein kamen, ging ich erst einmal schnurstracks zum Telefon, um meinem Anrufbeantworter die Nachricht des Umzugs, und meine Neue Nummer draufzusprechen. Kaiba redete noch mit den Leuten seiner Firma, die die Sachen von mir in seine Villa bringen sollten.

Ich hörte nur noch, wie der Eiswürfel zu Ihnen sagte, dass er Sie rufen würde, sobald Sie gebraucht werden, und schon waren Sie weg.

Na toll. Ich allein mit Kaiba.

Ich hoffe das wird jetzt nicht zur Gewohnheit, jetzt wo ich doch bei ihm wohne.

Ich linse zu Kaiba rüber, der sich gerade meine Wohnung ansah und meine Augen weiteten sich langsam. Was machte der denn da?

"Oh Sakura, ein schönes Bild ist das von dir." Und wieder erschien ein dreckiges Grinsen, wobei seine Augen aber trotz allem noch eine Kälte von -30° versprühten.

Das Bild zeigte mich in einem Bikini auf Hawaii, als ich dort im Urlaub war.

"Seit wann sind wir denn beim du, Kaiba?" meinte ich ein bisschen genervt.

"Tja, jetzt wo du bei uns einziehst. Du kannst mich aber auch gern `Master Kaiba` nennen. Übrigens das Bild werde ich behalten."

Ich war rot vor Zorn. Was bildet sich der Typ eigentlich ein.

"Wieso denn? Damit es bei deinem Anblick gefriert?" erwiderte ich bissig.

Ich lasse mir schließlich nicht alles gefallen.

"Gefällt dir die Vorstellung, oder warum bist du so rot?" meint er lässig, während er sich mit einer Hand durch die Haare fährt. Das Foto hatte er bereits eingesteckt.

Er ließ mir nicht einmal Zeit, auf diese unverschämte Bemerkung zu antworten.

"Ich denke wir sollten gleich deinen ganzen Kleiderschrank mitnehmen, und eben noch ein paar Dinge die du dir noch schnell zusammen packen kannst. Aber beeile dich. Ich habe noch eine Firma zu leiten." meinte er und griff nach seinem Handy und rief das unten stehende Umzugskomitee an, dass er doch vor ein paar Minuten erst hinunter geschickt hat.

Diese kamen auch sogleich hoch geeilt, und nahmen meinen ganzen Schrank mit. Ich war nur mit einem dämlich aussehenden Gesicht daneben gestanden. Als dann auch noch einer der Arbeiter fast stolperte kam auch noch der Satz "Sie sind gefeuert" vom Eiswürfel.

Ohje. Ich hab ganz vergessen, dass der alles und jeden feuert, der nicht bei drei das macht, was er sagt.

Ob vielleicht schonmal angehende Sekretärinnen bei ihm eingezogen sind und dann gefeuert wurden?

Ich nahm mir vor, dies zu überprüfen. Vielleicht bei Google.

Und jetzt geht's erst mal ans `wichtige Sachen` einpacken. Bevor Die Kühltruhe noch einen Schock bekommt, nur weil ich 5 Sekunden länger brauchte als geplant.

Ich brauchte nicht einmal eine halbe Stunde, und alles wichtige war verpackt. Kaiba hatte es sich auf der Couch bequem gemacht, und mich mit seinen frostigen Blicken beobachtet.

Und dann ging es auch schon wieder Richtung Kaiba Villa.

Natürlich wieder mit dieser überaus unwillkommenen Geschwindigkeit von Kaiba`s

Maschine.

Egal, letztendlich habe ich auch das überstanden. Wieder stiegen wir ab, doch diesmal gab es weder eine blöde Bemerkung, noch sonst irgendein Lebenszeichen von der Kühltruhe, das an mich gerichtet sein könnte.

Im Gegenteil. Kaiba ging einfach. Nichts sagend, und mit diesem finsternen und kaltem Blick in seinem Gesicht machte er sich aus dem Staub.

Also an dem musste eindeutig noch gearbeitet werden.

Freundlichkeit wäre wohl der erste Punkt.

Und mit diesem Gedanken schlich sich sogleich ein gemeines Grinsen auf mein Gesicht.

Er denkt also, er könnte mit mir alles machen. Ja, mich sogar als eine neue Herausforderung ansehen?

Bitte.

Und schnurstracks ging ich wieder in die Villa. Mit nur einem Gedanken:

1.Punkt: Freundlichkeit

Und? Wie wars? Gut? Schlecht? Mittelmäßig?

Oh, glaubt mir jetzt geht es auf! XD

Kaiba wird sich echt noch wundern, was ich noch alles mit ihm vorhabe^^